

Die Mehrzahl ist nämlich im Stande, auch in der geringsten Quantität Wasser unter sehr verschiedenen äußeren Umständen ihr Leben zu bewahren. Ich erinnere hierbei namentlich an die früher schon erwähnten Aufbewahrungsmethoden, wie ich sie in meiner letzten Abhandlung wiederholt habe.

Obige Notizen sind vorläufige Mittheilungen, die demnächst in einer ausführlichen kritischen Beleuchtung der betreffenden Fragen und Hypothesen ihre Ergänzung erfahren werden.

Sils-Maria, Ober-Engadin, den 25. September 1887.

3. Erwiderung an E. van Beneden.

Von Anton Dohrn.

eingeg. 1. September 1887.

In den Nrn. 257 und 258 d. Bl. hat E. van Beneden unter dem Titel »Les Tuniciers sont-ils des Poissons dégénérés? Quelques mots de reponse à Dohrn«, im Wesentlichen dieselben Einwürfe wiederholt, die er gegen meine Auffassung der phylogenetischen Beziehungen der Tunicaten schon in der, mit Julin gemeinschaftlich publicirten Schrift »Recherches sur la morphologie des Tuniciers« geltend gemacht hat. Ich hatte auf diese Schrift mit der XII. Studie zur Urgeschichte des Wirbelthierkörpers geantwortet, und in dieser Antwort einige der hauptsächlichsten Ergebnisse jener »Recherches etc.« recapitulirt, meine Zweifel an ihrer Haltbarkeit ausgedrückt, vor Allem aber die mir gemachten Einwürfe über die Natur und morphologische Bedeutung der Pseudobranchialrinne des *Ammocoetes* zurückzuweisen gesucht.

Jene »Recherches etc.« kamen durch die Güte der beiden Herren Verfasser zu meinen Händen, als ich eben im Begriffe war, die XI. Studie über die Pseudobranchie der Teleosteer abzuschließen. Ich ließ sofort die Zeichnungen der XII. Studie anfertigen und schrieb den Text dazu nieder. Und da ich eine Figur der Pseudobranchie und Kiemendeckelkieme eines *Accipenser*-Embryo nicht mehr auf den bereits fertigen Tafeln der XI. Studie anbringen konnte, so setzte ich sie auf die eine Tafel der XII. Studie, da es meine Absicht war, beide zugleich zu publiciren. Seitens Julin's war aber das Erscheinen seiner ausführlicheren Arbeit über die Innervation der *Ammocoetes*-Kiemens und Thyreoidea als »unmittelbar bevorstehend« angemeldet: ich hielt es also für passend, nach weiterer Überlegung, das Erscheinen derselben abzuwarten und verschob die Publication der XII. Studie, trotzdem ich dadurch Verwirrung in die Numerirung der Tafeln des VII. Bandes der »Mittheilungen etc.« brachte und die

Zeichnungen der *Accipenser*-Kiemen von dem Erscheinen des betreffenden Textes trennte.

Ich hielt es für geboten, diese Verspätung zu rechtfertigen, und habe das an zwei Stellen der XII. Studie gethan.

Wie van Beneden hierin eine »Insinuation« erblicken kann, ist mir schwer begreiflich: ich weiß mich nicht nur frei von der Absicht, zu insinuiren, — ich bin sogar in Verlegenheit, zu entdecken, worin die Insinuation bestehen soll. Van Beneden erklärt aber noch dazu, er habe hauptsächlich darum zur Feder gegriffen, um Julin gegen diese vermeintliche Insinuation zu vertheidigen. Wenn dem so ist, so bin ich wohl gerechtfertigt, mich an dieser Stelle auf das Vorstehende zu beschränken, — auf die sachlichen Differenzen, betreffen sie nun Facta oder Hypothesen, wird sich Gelegenheit genug finden, in den folgenden »Studien zur Urgeschichte etc.« einzugehen.

Tarvis (Kärnthen), Ende August 1887.

4. Die Wirkung des Nahrungsentzuges auf *Phylloxera vastatrix*.

Von Dr. C. Keller, Zürich.

eingeg. 12. September 1887.

Wenn wir auch zahlreiche Beobachtungen über die so verhängnisvoll gewordene *Phylloxera* unserer Weinrebe besitzen, so sind wir doch noch weit entfernt, über alle Einzelheiten in der Biologie dieses Thieres aufgeklärt zu sein. Scheint doch erst jetzt durch die neuesten Beobachtungen von Donnadieu nach und nach einiges Licht in die scheinbar so complicirten Entwicklungsverhältnisse der *Phylloxera* zu kommen. Beobachtungen über das physiologische Verhalten gegenüber veränderten Lebensbedingungen sind bisher kaum gemacht worden, sofern das Experiment hierfür zur Verwendung gelangt.

Die Anregung zu neuen Untersuchungen erhielt ich von zwei ganz verschiedenen Seiten.

Zunächst von der Seite der Praktiker, welche in der Nähe meiner Laboratorien eine starke Invasion der *Phylloxera* zu bekämpfen hatten, sodann von dem ideenreichen Werke von Carl Düsing¹ über die Regulirung der Geschlechtsverhältnisse in der Thierwelt.

Seine Auffassung über die physiologischen Bedingungen bei der Bildung der Geschlechter, sein Versuch, die Abhängigkeit des Geschlechtes von gewissen Ernährungsverhältnissen herzuleiten, schien mir so naturgemäß und gleichzeitig so fruchtbar, daß ich mich veranlaßt fühlte, seine Theorie an unserer *Phylloxera* eingehender zu prüfen,

¹ Dr. Carl Düsing, Die Regulirung des Geschlechtsverhältnisses bei der Vermehrung der Menschen, Thiere und Pflanzen. Jena, 1884.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Anton Felix

Artikel/Article: [3. Erwiderung an E. van Beneden 582-583](#)